One Piece more-

Die Tochter des roten Shanks

Von Kit

Kapitel 3: Ein alter Freund Buggy

„Wie stellst du dir das vor Ruffy?“, fragte Zorro während er auf dem Deck lag und den Himmel betrachtete.
Verbiegend am Geländer der Thousand Sunny antwortete Ruffy: „Da muss doch ein Sonnenschirm dran gehen!“
Ruffy klopfte gegen das Geländer und den Schirm, er stemmte sein rechtes Bein auf den Boden und versuchte mit dem andern alles festzuhalten.
Plötzlich gab es ein kleines Klick geräusch und als Zorro das nächste mal zu ihm sah, steckte der Captain der Strohhutbande in einem Gelben, mit Tulpen verzierten Sonnenschirm fest.

Der grünhaarige Maat kicherte einen Moment verkniffen bevor er lauthals anfing zu lachen, als sich der Strohhutjunge vergeblich versuchte aus dem Gelben Gefängnis zu befreien.
Auch Nami und Robin, die auf einer Liege entspannten, bemerkten nun die Tollpatschigkeit ihres Anführers und kicherten leise.
„Holt ihn raus
 bevor er noch was kaputt macht.“, die Stimme des blonden, ständig rauchenden Kochs klang genervt und eintönig. Diese schwang allerdings in Lichtgeschwindigkeit auf „Einschleimen und Anbaggern“ um als er den Ladys Coktails servierte.
„Nami- liebste Nami. Und Robin, verehrteste.“
Die Drinks waren verziert mit bunten Schirmchen, und einer Zitrone.
Alles was die traumhafte Atmospähre auf See störte, war das hämmernde Geräusch, das aus Lysopps Werkstatt kam.

Während es auf der Thousand Sunny sehr ruhig zu ging, gab es ein paar meilen östlich, eine auseinandersetzung zwischen Lukretia Shanks und dem Kapitän eines großen Frachters.
„Was hast du zu deiner Verteidigung zu sagen?“, die Stimme des großgewachsenen, kräftigen Mannes klang tief und rau.
„Ich hab doch nix gemacht!“, Lillys genervter Tonfall machte den stämmigen Herren nicht gerade freundlicher: „Verdammt noch mal du Göre! Was tust du auf meinem Schiff?“

Noch bevor Lilly antworten könnte, rummste es gewaltig und das ganze Schiff wurde

ordentlich durchgeschüttelt. Der laute Ruf eines Matrosen lies das Mädchen erschrecken:
„PIRATEN!“ – „Och nich schon wieder!“, Lilly schien deutlich genervt als das Schiff erneut gerammt wurde. „Wie kann man soviel Pech haben?“, dachte sie sich und rannte geschwind nach draussen auf das Deck. Dort breitete sich ein dickes Grinsen auf ihrem Gesicht aus, als sie die Flagge des angreifenden Piratenschiffs sah.
„Das ist eindeutig Buggys Flagge!“, sagte sie sich und sprang mit einem gewagten Sprung auf das fremde Schiff hinüber.

Sie flog direkt in die Arme eines rotnäsigen Clowns, der sie so gleich umschlang und begrüßte. „Wenn das nicht die kleine Lilly ist! Wie bist du denn auf so einem heruntergekommenen Frachter gelandet?“
Lilly zuckte mit den Achseln und meinte: „Schicksal!“ – „Bwahahaha genau wie der Vater, die kleine! Geh unter Deck wir jagen schnell diesen Kadaver von Schiff in die Luft dann können wir plaudern!“

Nickend huschte sie unter Deck und betrachtete durch ein Bullauge wie Buggys Mannschaft das Schiff plünderte, die Besatzung tötete und das Schiff dem Meeresspiegel gleich machte.
Grinsend trat sie ein paar Schritte auf einen Schreibtisch zu der sich in der Ecke des Zimmers befand. Schnell durchsuchte die flinke Diebin sämtliche Schubladen und Fächer nach Gold oder ähnlichem. Ein Klatschen brachte sie aus ihrem Tun. Es war ein bekanntes Gesicht das hinter ihr stand und applaudierte: „Du hast dich wirklich überhaupt nicht verändert, kleine!“
Flink schloss sie alle Schubfächer und drehte sich in seine Richtung. „Kabaji!“ Sie sprang dem attraktiven, jungen Mann in die Arme und umarmte ihn. „Dich hab ich ja schon ewig nicht mehr gesehen! Wie geht es dir?“ Der lächelnde Jongleur tätschelte Lillys Kopf und antwortete: „Ja viel zu lange. Treibst du dich immer noch mit den zwei Quälgeistern rum?“
Lilly musste lachen „Du meinst Ruffy und Ace?“, nach einer kurzen Pause sprach sie weiter, „Nein. Ace ist abgehauen, und mein Dad ist ihn glaube ich suchen gegangen. Und na ja, dann dachte muss ich auch mein Glück finden!“ Kabaji streckte Lilly eine Armlänge von sich und betrachtete sie argwöhnisch. „Gut so… Die machen nur Ärger.“ Er streichelte ihre Haare, „Dieses Rot… damals waren deine Haare heller.“

Plötzlich ging er ein paar Schritte rückwärtz, und wie aufs Stichwort wurde die Tür schwungvoll geöffnet und Buggy trat ein. „Lukretia Shanks!… Zur Feier des Tages, habe ich ein Festmahl vorbereiten lassen. Heute lassen wir uns so richtig gehen!“
Zufrieden grinste Sie in Das Gesicht des Clowns und ging mit ihm zusammen an Deck.

Ein Fest der Sinne begann, und eine ganze Nacht lang wurde gefeiert, getanzt und gejubelt.